

# An die Bewohner von Oberösterreich.



Als Militär-Kommandant von Oberösterreich erfülle ich eine heilige Pflicht, indem ich meine Stimme erhebe, um an die rechtlichen Bewohner dieses herrlichen Landes Worte der Warnung zu richten.

Lückliche Wähler verbreiten lügenhafte Gerüchte, daß der Landsturm aufgeboden werden soll. — Verschließt diesen Anforderungen Euer Ohr! Falsche Menschen, bezahlt durch fremdes Geld, beabsichtigen nichts anderes, als unser schönes Vaterland in unabsehbares Verderben zu stürzen, um dann in der allgemeinen Verwirrung ihre schändlichen Zwecke desto sicherer verfolgen zu können.

Unser konstitutioneller Kaiser hat Euch sein kaiserliches Wort gegeben, daß er fest entschlossen ist, alle Freiheiten aufrecht zu erhalten, welche uns gesetzlich zu Theil geworden sind. — Vertraut diesem hohen kaiserlichen Worte, und zeigt Euch hiedurch würdig der Liebe unseres konstitutionellen Kaisers — des Vaters seiner Völker.

Und nun ein Wort an Euch, Ihr wackeren Landleute! — Lasset Euch nicht verleiten, Eure schöne Heimat zu verlassen, — bedenkt, daß unser konstitutioneller Kaiser erst mit dem Patente ddo. Olmütz am 15. Oktober d. J. sein kaiserliches Wort verpfändet hat, daß Euch die bereits mit Gesetz zugestandenen Befreiungen bezüglich der früheren unterthänigen, auf dem Grund und Boden gehafteten Leistungen, als Robot, Zehent &c. gesichert bleiben.

Es ist Euer heiliges Eigenthum, — Niemand denkt daran es anzutasten.

Hört auf meine Worte, die keinen anderen Zweck haben, als Euch und unser theures Vaterland vor Unglück zu bewahren. Bedenkt, daß die Stadt Wien von einer großen Armee umgeben ist, — daß alle Truppen die bestimmtesten Befehle haben, jedes Aufgebot anzuhalten, und zu entwaffnen. Ihr würdet nur in Euer Verderben rennen.

Linz, am 21. Oktober 1848.

**Wrbna,**

k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Militär-Kommandant  
in Oberösterreich.